

## **N i e d e r s c h r i f t**

### **der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten am 10.01.2007**

***öffentlich***

---

**Ort:** Ratshof, Raum 222,  
**Zeit:** 16:00 Uhr bis 17.45 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

#### **Anwesend sind:**

Herr Thomas Godenrath	CDU
Frau Ute Haupt	Die
Linkspartei. PDS	
Frau Thea Ilse	WIR. FÜR
HALLE.	
Frau Brigitte Thieme	GRAUE
Frau Gabriele Kovacs	EB Kita
Frau Katrin Lademann	EB Kita
Frau Dagmar Szabados	Bgm
Frau Sylvia Weiß	EB Kita

#### **Entschuldigt fehlen:**

Herr Rudenz Schramm	Die
Linkspartei. PDS	
Frau Hanna Haupt	SPD
Herr Christian Heine	BMA

## **Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 02. November 2006
4. Vorlagen
- 4.1. Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Kindertagesstätten 2007  
Vorlage: IV/2006/06176
- 4.2. Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung  
Kindertagesbetreuung für den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007  
Vorlage: IV/2006/06131
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Anfragen von Stadträten
7. Anregungen
8. Mitteilungen

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Eröffnung der Sitzung durch Herr Godenrath.

Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

### **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird festgestellt.

### zu 3      **Genehmigung der Niederschrift vom 02. November 2006**

---

Die Niederschrift vom 02.11.2006 wird genehmigt.

### zu 4      **Vorlagen**

---

#### zu 4.1      **Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Kindertagesstätten 2007** **Vorlage: IV/2006/06176**

---

##### **Herr Kreisel**

- stellt den Wirtschaftsplan 2007 und die Schwerpunkte der Arbeit aus 2006 vor.

Die Gesamtübersicht ist den Ausschussmitgliedern ausgehändigt wurden.

Wesentliche Schwerpunkte aus 2006:

- Zusammenarbeit mit dem ZGM
- Hinterfragen der Hausmeisterleistung (Umfragen diesbezüglich erfolgte in den Kita´s 2006)
- Aufbau des Facility Management, unter Beachtung der Suche nach Einsparpotentialen, z. B. im Rahmen der Betriebskosten
- Verbesserung der Personalstruktur, dabei war richtungweisend der Tarifvertrag und die Möglichkeit neues Personal einzustellen
- Zusammenarbeit mit McKinsey, der Plattform für Ernährung und Bewegung im Rahmen des Kita-Frühlings
- die Darstellung verdeutlicht die Struktur der Einnahmen und Ausgaben

**Herr Kreisel** erklärt die Problematik der Rückstellungen in den nächsten Jahren z. B. für Altersteilzeitverträge.

Der Punkt Kreditwirtschaft wird untersetzt mit den uneinbringlichen Forderungen von ca. 3 % der Elternbeiträge.

**Frau Ute Haupt** fragt an, warum gemäß Text in der Vorlage auf die Gegenüberstellung der Zahlen 2006 und 2007 verzichtet wird.

##### **Herr Kreisel**

Wir haben diese Gegenüberstellung in der Anlage 5 beigefügt. Die Darstellung wurde jedoch in 2007 etwas verändert, so dass die Vergleichbarkeit etwas kompliziert ist.

**Frau Ute Haupt** bittet um Veränderung im Text, dass die Gegenüberstellung in der Anlage 5 beigefügt ist.

**Herr Kreisel**

Zum Schwerpunkt Personalmanagement:

- es wurden Altersteilzeitverträge vor Gründung des Eigenbetriebes geschlossen
- diese Verträge haben wir übernommen, bekommen jedoch die Aufwendungen dafür aus dem Zuschuss nicht refinanziert
- die volle Höhe der Aufwendungen wird das Personalamt darstellen
- es ist die weitere Verfahrensweise noch nicht abschließend mit dem Personalamt geklärt
- der Eigenbetrieb muss jedoch in der Eröffnungsbilanz die Aufwendungen pflichtgemäß darstellen

**Frau Ute Haupt**

Abschreibungen wurden mit dem Stand der Gründung des Eigenbetriebes vom ZGM übernommen.

Muss etwas verändert oder überarbeitet werden?

**Herr Kreisel**

Ausschlaggebend und Perspektive ist das Gutachten des Wirtschaftsprüfers. Die Stände müssen geprüft und eventuell auch verändert werden.

**Herr Godenrath**

In welcher Höhe bestehen offene Forderungen?

**Frau Meister**

Mitte Dezember 2006 waren es rund 158.000 Euro.

**Herr Kreisel**

Es wurde viel verändert, so dass es besser möglich ist zeitnah die Außenstände einzufordern.

Die Leiterinnen der Einrichtungen bekommen die Namen der Eltern die Beitragsrückstände haben und können somit anders auf ihre Eltern einwirken. Eine entsprechende Soft-Ware wurde angeschafft, da auch die Stadtkasse für uns nicht mehr tätig wird.

**Frau Meister**

Es ist ein langer Prozess, der aber auch Kündigungen zur Folge hat. Eine Konsequenz von Seiten des Eigenbetriebes ist nötig. Eltern müssen sozusagen „erzogen“ werden, ihre Beiträge pünktlich zu bezahlen..

**Herr Kreisel**

Es ist eine bessere Kommunikationsebene mit den Eltern gefunden worden und auch das Einbeziehen der Leiterinnen bringt sehr viele Vorteile.

**Frau Ute Haupt**

Wenn Kinder gekündigt werden, welche Maßnahmen greifen oder müssen greifen?

**Herr Kreisel**

Natürlich muss aufgepasst werden, dass die Kündigungen nicht irgendwann Härtefälle oder ähnliches werden.

Das Jugendamt erhält von uns eine Liste, auf der die Kündigungen vermerkt sind, so können Problemfälle in den einzelnen Sozialräumen geklärt werden.

**Herr Godenrath**

Wie viele Fälle verbergen sich hinter den  $\approx$  158.000 Euro.

**Frau Kovacs**

Rund 1200 Fälle

**Herr Godenrath**

Wie hoch sind die aktuellen Fallzahlen bei der Ermäßigung?

**Frau Meister**

Die Fallzahlen werden dem Protokoll beigefügt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Kindertagesstätten in vorliegender Fassung zu.

**zu 4.2 Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung  
Kindertagesbetreuung für den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007  
Vorlage: IV/2006/06131**

---

**Herr Kreisel**

Ich kann nur für den Teil unserer Zahlen sprechen und für den Teil der Problematik „Heideröschen“.

Die Zahlen im BEP entsprechen den Abstimmungsergebnissen mit dem FB Kinder, Jugend und Familie.

Für den Teil „Heideröschen“ erläutert Herr Kreisel die Ergebnisse der Diskussion aus der Elternvertreterversammlung und den laufenden Gesprächen.

**Votum:** Der Ausschuss stellt fest, dass er nur für den Eigenbetrieb betreffenden Teil einen Standpunkt abgeben kann.  
Es erfolgt eine Zustimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja Stimmen	5	Enthaltungen	1
------------	---	--------------	---

Einstimmig zugestimmt

**Beschlussvorschläge:**

1. Der Stadtrat stimmt dem Bedarfs - und Entwicklungsplan für den Zeitraum **01.01.2007** bis **31.12.2007** (Anlage 1) zu.
2. Für die im Bedarfs - und Entwicklungsplan ausgewiesenen Kindertageseinrichtungen ist die gesetzliche Finanzierung gemäß § 11 KiFöG im Haushalt 2007 sicherzustellen (Anlage 2).

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

keine

**zu 6 Anfragen von Stadträten**

---

keine

**zu 7 Anregungen**

---

keine

**zu 8 Mitteilungen**

---

Herr Kreisel

Gibt einen Überblick über den aktuellen Stand „Kita-Frühling“ (ein Übersichtspapier ist an die Ausschussmitglieder ausgeteilt wurden). Es benennt wesentliche Schwerpunkte.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

---

Dagmar Szabados  
Vorsitzende des Ausschusses

---

Katrin Lademann  
Protokollführerin